



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

219 (13.5.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-103384](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-103384)

raih Zende-Bresden, Geheimrath Kirchhoff-Besentlicher, Kommerzienrath Kirchhoff-Wachen, Geheimrath Krabler-Altenessen, Abg. Kollenbush-Ottensen, Professor Schmöller-Berlin, Geheimrath Strauß-Düsseldorf, Steinmann-Bucher-Berlin. Außerdem waren Vertreter des westfälischen Kolonialvereins und der am Kolonialverbrauch interessierten Industriezweige und sonstige Sachverständige geladen. Erhielten waren einschließlich der Regierungsdirektoren etwa 80 Teilnehmer.

(Das amerikanische Geschwader in Kiel.) Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich von Preußen werden beide zum Besuch auf den Schiffen des amerikanischen Geschwaders erscheinen, das in Kiel erwartet wird. In der Reihe der Festlichkeiten zu Ehren der amerikanischen Seeleute stehen oben an die besonderen Veranstaltungen, zu denen der Kaiser und Prinz Heinrich jeder für sich die Gäste einladen werden. Hieran werden in erster Linie die höheren Offiziere des amerikanischen Geschwaders teilnehmen. Für die Kieler Woche sind Wettsegeln zwischen deutschen und amerikanischen Matrosen geplant, falls bei den letzteren dazu Neigung vorhanden ist. Die deutschen Mannschaften werden außerdem die amerikanischen Mannschaften als Gäste bei sich haben.

(Erste Wagenklasse.) Berliner Blätter behaupteten, der Minister Budde habe die allmähliche Umschaltung der ersten Wagenklasse aus den Personenzügen der preussischen Staatsbahnen angeordnet. Nach den von der „Z.“ eingezogenen Erkundigungen ist an maßgebender Stelle hiervon nichts bekannt.

(Arbeiterfrage.) Eine unausbleibliche Folge des Fortschreitens der Arbeiterfragegesetzgebung im Reich ist selbstverständlich auch eine Weiterentwicklung der bezüglichen Gesetzgebung in den Einzelstaaten. Die Arbeiterversicherungsgesetze haben nötig gemacht nicht nur den Erlass von Ausführungsbestimmungen zu ihnen, sondern auch eine Anpassung der einzelstaatlichen Gesetzgebung an die Neuordnung des öffentlichen Rechtsrechts. Ganz dieselben Folgen, welche die Fortbildung der Arbeiterversicherung in dieser Beziehung zeitigt, sind mit der Weiterentwicklung des privaten Versicherungsrechts verbunden. Die neuerliche gesetzliche Ausgestaltung desselben macht Schritte der einzelstaatlichen Gesetzgebung notwendig, welche in den nächsten Jahren die Landtage der größeren Staaten in Anspruch nehmen werden.

Bremen, 12. Mai. (Bei dem Stapellauf des Reichspostdampfers „Prinz Sigismund“) hielt im Auftrage des Prinzen Heinrich Konsul K. Helig folgende Rede: Als Erzeugnis des deutschen Geistes und deutscher Arbeit ist bestimmt, hinauszufahren in die Gemäuer der Südsee und dort im Anschluß an die Reichspostdampferlinien den Verkehr zu vermitteln zwischen Deutschland und New Guinea. Diese vielversprechende, aber noch wenig durchforschte deutsche Kolonie verspricht in Zukunft vermöge der außerordentlichen Fruchtbarkeit und der dort schlummernden Reichthümer eine der reichhaltigsten Besitzungen des Deutschen Reiches zu werden. Du sollst den Namen eines jugendlichen Hohenzollernsprössel führen, dessen edler Vater ihm ein leuchtendes Vorbild edler deutscher Männlichkeit, Thätigkeit und Liebenswürdigkeit war. Prinz Heinrich ist nicht nur im deutschen Vaterlande hoch verehrt und geliebt, sondern wußte auch die Herzen Aller im Fluge zu erobern, auf den höchsten nach dem fernem Osten und zu dem mächtigen unternehmenden Volk der Amerikaner. Nimm hin, du stattliches Schiff, allezeit glücklich, dem Namen zur Ehre, dem Erbener zum Ruhm und dem Norddeutschen Lloyd zum Segen. Auf Geheiß des Prinzen Heinrich taufe ich dich „Prinz Sigismund“.

Ausland.

Österreich-Ungarn. (Im ungarischen Abgeordnetenhaus) kam es gestern bei der Interpellation Beantwortung über die kroatischen Ansuchen zu äußerst erregten Szenen. Die Opposition griff die Krone auf das Feststehe an und stellte die Behauptung auf, daß die Kroaten in Wien angehetzt und von dort unterstellt würden. Ministerpräsident von Szell erklärte kategorisch, die Anschuldigung sei gänzlich unbegründet. Sowohl die Würde der ungarischen Nation, wie die Sicherheit des Lebens und Eigentums der ungarischen Staatsbürger in Kroatien würden auf das Nachdrücklichste gewahrt werden.

(Die Vorgänge in Kroatien) erregen hier anhaltendes Interesse. Es wird offiziell angegeben, daß die Bauern in der Gegend von Zrenjanin einen ganz bedrohlichen Umfang annehmen. Die Wuth der Kroaten richtete sich besonders gegen die ungarischen Staatsbahnen, deren Geschäftsführung auch in Kroatien rein magyarisch ist mit der Begründung, daß die Staatsbahnen eigentlich ein Privatbetrieb des Staates sind, auf den die Bestimmungen des ungarischen Grundgesetzes nicht angewandt werden dürfen. In Zrenjanin wurde jüngst die Einrichtung des Bahnhofsgebäudes zerrichtet, es fielen auch Mißhandlungen. Mehrere Unruhen gab es in Zrenjanin, wo die Menge gefangene Demonstranten aus dem Gefängnis zu befreien suchte. Die kroat. Bahnbauämter wandten sich an die Eisenbahndirektion

untersuchte die Knochen Erhöhungen ihrer Rippen. Auf einmal fühlte ich unter meinen Fingern eine glatte Oberfläche und weißer als das Fleisch. Vorsichtiger tastend, erkannte ich, woran nicht zu zweifeln war, den Verband eines Blattes Pergament unter den Rippen verbergen in der Höhe des Herzens. Ich wickelte sofort den Oberkörper aus, aufgeregt von der Sehnsucht, das zwischen Haut und Verband befindliche Manuscript hervorzuziehen.

Indem er dies sprach, nahm Hr. Dodon von seinem Arbeitstisch ein gleich dünnes Blatt, von gelblicher Farbe, in gewissen Abständen mit seltsamen Schriftzeichen bedekt. Er fuhr fort: „Dies ist ein Papyrusblatt, das älteste, vegetabilische Papier, das man kennt, seit Kurzem wieder allgemein im ganzen Orient angewendet; das Geheimniß der Fabrication desselben hat sich bei einigen Keltischen Egyptens und Indiens erhalten. Die Schriftzeichen, die es bedecken, gehören einer religiösen Schrift an, die in Indien im Gebrauch steht. Ich erkannte leicht auf den ersten Blick, daß dieses kostbare Manuscript wichtige Enthüllungen bezüglich des Bewohners der Lasturde enthielt.“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Wider aus Salonik. Einen Besuch in der Hauptstadt Mazedoniens, aus der jetzt die Kämpferfamkeit gerichtet ist, schildert der bairische entfaltete Mitarbeiter der „Dolm News“, John Macdonald. Er erzählt zunächst, daß Salonik nach Jerusalem die jüdische Stadt der Welt ist; man kann die Bevölkerung Saloniks nach der Anzahl der Häuser auf 120 000 Häuser schätzen, und die Hälfte davon sind Juden. In der Hauptstraße Saloniks, der Rue Vardari, ist jeder zweite Mensch, den man trifft, ein Jude, und der jüdische Typus der jüdischen Gesichter zeigt unzweifelhaft an, daß ihre Vorfahren aus Spanien kamen. Politisch jedoch zählen die Juden in Salonik nicht, sondern nur die Bulgaren, Griechen und Türken. Man zählt 10 000 Bulgaren, über 20 000 Griechen, über

mit der dringenden Bitte, die kroat. Betriebsleitung in eine ungarische Stadt zu verlegen, da sie ihres Lebens nicht sicher seien. Amerika (Venezuela). Einer New Yorker Ausgabe des „Polar-Anzeiger“ zufolge hat Dr. Hall das ihm angebotene Amt eines unparteiischen Schiedsrichters für die deutsch-italienisch-venezolanischen Streitfragen abgelehnt.

Zur Wahlbewegung.

SRC. Stuttgart, 12. Mai. Für die Reichstagswahlen ist nunmehr doch eine Kompromißkandidatur zwischen Deutscher Partei und Volkspartei zu Stande gekommen. Beide Parteien haben im 11. Wahlkreis, der bisher demokratisch vertreten war, dem Wunsch der Landwirthe den Finanzrath Dr. Losch in Stuttgart entgegengesetzt, und da dieser Kandidat der Deutschen Partei näher steht als der Volkspartei, so hat letztere für den 12. Wahlkreis, wo ihr Kandidat, der bisherige Abgeordnete Kugler, gleichfalls durch den Bauernbund bedroht ist, sich die Wahlhilfe der Deutschen Partei zu sagen lassen; das Kompromiß erstreckt sich also auf zwei benachbarte Wahlkreise im fränkischen (hohenloheischen) Landestheil. Dr. Losch ist der volkwirtschaftliche Referent des Statistischen Landesamts, hat sich durch einige nationalökonomische Schriften vortrefflich bekannt gemacht und steht der agrarischen Richtung ebenso nahe als er dem „Neuer-Agrarierthum“ bestimmt entgegensteht. Aus seiner Feder stammt die Denkschrift zur Fleischsteuerung, die der damaligen Agitation vollenends ein Ende gemacht hat. Kupferstecher Augst steht auf dem agrarischen Hügel der Volkspartei. Die bauernbündlerischen Kandidaten für diese Wahlkreise heißen beide Vogt, der eine ist Landtagsabgeordneter, der andere Schultheiß. — Das Kompromiß zwischen Deutscher Partei und Volkspartei ist, selbst wenn es, wie dies sich jetzt den Anschein hat, keine weitere Nachfolge finden sollte, zweifellos ein parteipolitisches Ereigniß. Denn es ist seit 30 und mehr Jahren der erste Fall eines Zusammengehens beider Parteien bei einer Reichstagswahl.

Die Aprilauktion des sozialdemokratischen Parteivorstandes weist, wie das jetzt vor den Wahlen zu erwarten war, zahlreiche Beiträge und größere Bistern auf als sonst, insbesondere fallen die reichlichen Beiträge aus Gewerkschaftskreisen auf, die entsprechend der ganz unabweisbaren Auslegung, die neuerdings der „Neutralität“ gegeben wird, zum Theil als offizielle Beiträge der betreffenden Organisationen für die Wahlkreise der Partei beschienigt worden sind. Der Gewinn, den der Vorstand mit seinen Auktionsarbeiten erzielt hat, kommt in dem Ueberschuß des ersten Vierteljahres 1903 zum Ausdruck, der mit 18 881,90 M. die sonstigen Vierteljahresgewinne erheblich übersteigt. Neben zahlreichen „Flecken“ findet sich diesmal in der Nachweisung eine „Krisiventin“, die als solche der Parteikasse nicht weniger als 500 M. spendet.

Einfach in die Luft sprengen will der sozialdemokratische Abg. Kumerl bei der Verwirklichung des sozialdemokratischen Zukunftsplanes diejenigen, welche sich am letzten Ende dafür nicht gewinnen lassen. Wörtlich führte Herr Kumerl, nach der Eberdwalder Zeitung, in der sozialdemokratischen Wählerversammlung am Donnerstag in Eberdwalde aus: „Jeder vierte Mann im Reich sei schon heute Sozialdemokrat. Die diesjährige Wahl wird sicher den Beweis bringen, daß die Hälfte im Deutschen Reich der Sozialdemokratie angehört. Wir stehen aber nicht damit still, wir bekommen noch einen zweiten Mann, und wenn dies bei oberirdischer Arbeit nicht gelingt, wird es unterirdisch versucht werden. Beim Meist, der sich dann nicht aufklären läßt, werden sich Mittel finden, ihn einfach in die Luft zu sprengen.“ Das sind ja nette Aussichten, meint dazu die Eberdwalder Zeitung. Es wird aber wohl so schlimm nicht werden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. Mai 1903.

- **Kostbericht.** Die höchsten Preiskosten befinden vorgerichtet alle die Vorrichtung der französischen Theatergesellschaft Sarah Bernhardt. Der Großherzog folgte um 8 Uhr dahin nach.
- **Prinz Karl von Baden** reiste gestern Nachmittag 3 Uhr 33 Minuten mit seiner Gemahlin, der Frau Gräfin von Rhena, zu längerem Aufenthalt nach Baden-Baden.
- **Dankreden des Prinzen Karl von Baden.** Nachfolgendes Schreiben ist der „Kaiser. Zig.“ zur Veröffentlichung zugegangen: „Es sind mir im Laufe der verflochtenen Wochen, während meiner

langen und schweren Krankheit, aus allen Kreisen der Bevölkerung, von Freunden und Bekannten, von Städten, Vereinen und Korporationen so viele Zeichen warmer Theilnahme dargebracht worden, daß es mir ein Vergnügenbedürfnis ist, tiefbewogen Dank dafür auszusprechen. Bei der Unmöglichkeit, jedem Einzelnen zu sagen, wie herzlich mich das Gedenken aller dieser erweist, welche Theilnahme auch an meiner Wiedergenesung nehmen, ergreife ich diesen Weg, um auszusprechen, daß, neben dem Gesühle tiefer Dankbarkeit, mich das Bewußtsein erheitert und glücklich macht, in den Herzen der Bevölkerung meiner theuern Heimath so viel Liebe, warme Theilnahme und treue Anhänglichkeit gefunden zu haben. Karl, Prinz von Baden, Karlsruhe, den 12. Mai 1903.“

• **Zur Beachtung für Bedienstete.** Die meisten wegen häuslicher Vorkommnisse vom Militärdienst zurückgestellten glauben, daß sie, wenn sie das dritte Mal zurückgestellt sind, von Reserve überwiegen sind, eine Verpflichtung zum Waffendienst überhaupt nicht mehr haben. Diese Ansicht ist ganz irrig; führt sich nämlich ein Resistant nicht gut, sondern löst sich etwas zu Schulden kommen, z. B. durch Verschwendung, Nachschußwiderweil, großen Unflug, Kauferei u. s. w., so kann er bis zum 26. Lebensjahre einberufen werden, und hat dann seiner vollen Dienstpflicht Genüge zu leisten.

• **Zur Ausübung des Gewerbes als Ausbeschlagnahme** sind auf Grund der Prüfung an der Hofbeschlagschule in Mannheim für die Bekleidung erklärt worden: Adam Weibel von Guntensbach, Eigmund Berthold von Töggingen, Karl Friedrich von Stadelstein, Jakob Geuber von Cronbach, Josef Hofer von Reutraf, Friedrich Menges von Eberbach, Wilhelm Ködel von Herbolzheim (H. Rosbach), Otto Rudolph von Wallbären, Josef Weigel von Schlierbach, Heinrich Weiber von Dill-Weihenstein.

• **Streifenbahn nach Redaran.** Vorbehaltlich unbeanstandeter Landespolizeilicher Abnahme wird die Theilnahme Viehhofstraße—Redaran der Linie Rheinstraße—Redaran am Donnerstag, 14. Mai, dem Betrieb übergeben werden. Näheres siehe Inserat.

• **Ueber die Taxen für die elektrische Straßenbahnkreise nach Redaran** wurden in der „K. Zig.“ Beschwerden erhoben. Das Blatt schreibt: Nach den kürzlich angeschlagenen Tagrenzentscheidungen ist jedoch eine Fahrt bis zum Lutterfall 15 J., und kann man für 10 J. nur bis zur Wallhadstraße fahren. Wir halten dies für eine große Ungünstigkeit, da allein der Lutterfall einen ersten und anschließenden Hauptverkehrspunkt zwischen Redaran und Mannheim bildet, der eben für 10 J., im Abonnement für 8 J. erreicht werden sollte, wo anders man die große Masse der Bevölkerung von der Benutzung der elektrischen Straßenbahn nicht zurückhalten will. Eine städtische Verwaltung, die in erster Linie dem Massenverkehr und der Verkehrsbequemlichkeit und damit der Verkehrssteigerung dienen will, muß vernünftigerweise die Taggrenzen so legen, daß mit den Beträgen von 10 zu 10 J. an Verkehrsnotenpunkte erreicht werden können.

• **Schule für Frauen und Mädchen.** Am Donnerstag, 4. Juni, wird an der Hochschule ein neuer Unterrichtskursus eröffnet werden. Anmeldungen hiezu werden Montag und Donnerstags Abends in der Schule entgegengenommen.

• **Neuer Rheinländer.** Der für die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft in Holland erbaute Halbholzdampfer „Barbarossa“ ist fertig und hat bereits Köln angefahren. Das neue Schiff ist in der Art der „Hansa“ erbaut und besitzt ein durchgehendes Oberdeck. Voraussichtlich wird der Dampfer, der zu Schnellfahrten verwandelt werden wird, am 15. d. in Dienst gestellt.

• **Ein aus weitere Kreise interessierende Entscheidung,** welche das Reichsgericht behältigt hat, hat das Oberlandesgericht Karlsruhe erlassen. Ein im Großherzogthum Baden garnisontendes Regiment ließ unweit des Rheins ein Uebungs-Geländchen ab, wobei ein auf dem Rheine beschlagnahmter Arbeiter durch eine Selbstverletzung schwer verletzt wurde. Das Unglück war auf Fahrlässigkeit der Offiziere bei der Leitung des Uebungsplatzes zurückzuführen, als die erforderliche Absperrung des durch die Geschosse gefährdeten Geländes nicht in genügendem Umfang bewirkt worden war. Die Klage des Verletzten gegen den Reichsmilitärminister auf Schadenersatz wurde vom Landesgericht abgewiesen, da es eine Verpflichtung des Reichsmilitärministers für Handlungen der Offiziere als nach der neuen Gesetzgebung nicht begründet erachtete. Dagegen haben das Oberlandesgericht und das Reichsgericht den Beklagten für haftbar erklärt, indem sie ausfühten: Das Gesetz lenne ein einheitliches Recht für den Reichsmilitärminister bezüglich seiner Haftung für unerlaubte Handlungen der Offiziere im ganzen Reich nicht; vielmehr sei der Reichsmilitärminister im einzelnen Fall und je nach dem Rechtsgebiet, in welchem er zur Rechenschaft gezogen wird, nach demselben Recht zu behandeln, welche gesondertenfalls — wenn es sich um die Haftung des Landesfürsten handeln würde — für diesen Anwendung fänden. Da der Verletzte durch auf badischen Gebiet gefallen, die Handlung somit auf demselben begangen sei, habe für die Frage der Haftbarkeit badisches Recht, Art. 5. Abs. 1. u. 2. B. V. S. 889 B. G. B., in Anwendung zu kommen; darnach haften aber der Staat dem, Prälat für die Folgen unerlaubter Handlungen, durch welche seine Beamten fahrlässig ihre Amtspflicht verletzen. Ebenso sei der Reichsmilitärminister zu behandeln. Dieses Urtheil, das von den Reichsrichtern übereinstimmend begründet ist, und der Verantwortlichkeit ebenso wie dem Grundgesetz: Gleiches Recht für Alle, entspricht, ist auch deshalb zu begrüßen, weil es für den badischen Staatsbürger sein beruhigender Gedanken gewesen wäre, sich bei fahrlässiger Verletzung seiner Gesundheit durch Offiziere oder Militärbefehlshaber in Ausübung ihrer Amtspflicht lediglich an Denjenigen halten zu können, der sie verübt verurteilt hat.

Widen aus Persia. Silbergrubenarbeiten und Holzschmiedereien sind Kapuzen und Syrien. Daneben hämmert ein Großschmied seine glühenden, weichen Eisen auf einem kleinen Anvil bei einem kleinen Kohlenfeuer. Unter dem rauhen Gefährt der Wasserwerkmauer, der Becken von Säugigkeiten und der verschiedenen Kumpfer erklängt melodisch der Hammer des Koltschmieds. Daneben ist es nicht leicht ein Obelisk, in dem die Waare vom Boden bis zur Decke aufgetürmt ist und der von roth, purpur, hellgelb und goldgelb funkelt. Der Nachbar des Obeliskbauers ist ein gelbender Pferd, das fleißig an der Arbeit ist und Walschneide mahlt; denn sein Herr bereitet das unter dem Namen „Ischan“ bekannte süße Getränk, Walschneide und Selam werden in einer Art Mühle gemahlen, die von dem gelbenden, heiß im Kreise gehenden Pferde gedreht wird. Das Pferd braucht nicht angezerrt zu werden. „Es arbeitet seit sieben Jahren hier“, sagt der „Ischan“-Macher, taucht seinen Finger über den Rand der Maschine und schneidet ihn dann in den Mund, um das Getreide zu kochen. An einer Ecke des kleinen Ladens verbringt ein junger Mann die großen vieredigen Zingeseße, in denen der „Ischan“ an die Detaillisten Saloniks und zum Export verpackt wird. Zwischen diesem Viertel und den beiden neuen Vorstädten wird der Tüchle in dem alten Salonik allmählich vernichtet. Das kostlose, unternehmende, angehende Europa macht ein Ende mit ihm. Das alte Salonik besteht aus engen steilen gemauerten Straßen, Höfen und Vorgassen mit verputzten Fenstern. Unweilich verfallt das alte Salonik, in dem der begüterteste Türke ein Hausbesitzer ist, der niemals hier gelebt hat. Er wohnt im Palastpalast und heißt Abdul Hamid II.; denn der Sultan ist Besitzer des Boulevard Hamidieh. Ein Jungtürke sagte einst, das ottomanische Reich befände sich in einem weniger gefährlichen Zustand, wenn der Sultan der Besetzung seiner Diener ebenbürtig Bedenken wie dem Goldverdienenden gedenkt hätte. Und er fügte hinzu: „Dann gäbe es auch weniger Gefangen im „Weißen Thurm“.“ Der „Weiße Thurm“ von Salonik war während der ersten Hofen der von Selangenen, die auf diesen Verhaft hat verhaftet worden waren, Verhaftungen wegen „Argwohn“ sind wieder in vollen Gange.“ Ein bekannter Araber, der Arzt Dr. Katereschef, wurde verhaftet, weil er sich durch die ärztliche Behandlung dreier Leute „darauf

18. Verhandlung der babilischen Gewerke. Aus Pforzheim, 12. Mai, wird uns geschrieben: Unter dem Vorsitz des Verbandsvorsitzenden, Herrn Rich. Gläzner, begannen heute 10 Uhr die Verhandlungen des Verbandes im Saale des „Goldenen Adlers“. Der Verhandlungssaal war von allen Seiten gut besucht. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Lang, wurden die Verhandlungsgegenstände den Herren Oberbürgermeister Haber-mahl, Pforzheim und Amtmann Gräfer, die den Verhandlungen einen guten Verlauf wünschten und der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß auch diese Verhandlungen dem Wohlgegerde zum Segen gereichen würden. Nach Feststellung der Tagesordnung in der Tagesordnung eingetreten und die Berichte des Vorsitzenden, des Schriftführers und Redners entgegengenommen. In Sachen der Tarifrevision wurde einstimmig eine Petition an den Landtag beschlossen, in welcher um Aufhebung derselben in erster Linie gebeten werden soll. Des Weiteren soll an die Regierung resp. das Finanzministerium um Steuererleichterung eines Satzes von 10 pCt. von dem eingekauften offenen Wein gebeten werden, der durchschnittlich nicht verkauft wird, sondern als Schwind und als Hausruhm angenommen werden muß. Auch die Flaschenbierfrage wurde einer langen Besprechung unterzogen und Positionen an den Reichstag und den Landtag beschlossen, an den Landtag in der Richtung, daß eine Besteuerung des Flaschenbierhandels eingeführt werde und eine scharfe Verordnung in Handhabung des Flaschenbierhandels. Auch eine Eingabe an das Staatsministerium wegen den Kantinen auf dem Bahnhof in Karlsruhe wurde einstimmig beschlossen und darauf die Sitzung 1/2 Uhr abgebrochen. Bei dem Festmahle feierte der Vorsitzende, Herr Gläzner, den Großherzog als den Förderer und Schöpfer des Gewerbes, worauf aus der Versammlung einstimmig ein Grußwortelegramm an den Großherzog abgefaßt wurde.

Die Hofmüllerei L. J. Peter bringt gegenwärtig in ihren neuen Ausstellungsräumen (Etagen der Oberchloisenden Bank, L. 2) ein sehr interessantes Interieur (Wohnzimmer) zur Ansicht. Das Häßige originelle Arrangement, das die moderne Richtung in gewöhnlicher Auffassung, ohne Liebetreibung, zeigt, besteht in einer Stimmende mit Spiegelarmen, der sich zu beiden Seiten bequeme Sophasse anreihen, die wiederum durch elegante Stühle und Kissen-schöne flankiert sind. Die Entwürfe stammen aus den eigenen Händen der Firma. Die Gestaltung erfolgte in deren eigenen kunstgewerblichen Werkstätten. Zur Verzierung kam ausgedehnt schönes Eichenholz, zu dessen antiken geformten, mit leichter Patina durchsetzter Färbung, die in zartesten Nuancen spielende Spaltenver-gleichung der Säulenführer, sowie das altrosa der Polsterbezüge, eine höchst anwärtige Wirkung hervorbringen. Dieses Arrangement bildet einen kleinen Bestandtheil des Wohnsalons für einen hiesigen Kunst-freund, dem, als eifrigen Förderer des Kunstgewerbes, letzteres schon manchen schönen Auftrag verdankte. Die hier besprochene Aus-stellung zeigt sich dem vielen Schönen, das aus den Werkstätten der altrenommierten Firma L. J. Peter des Oestrichen hervorgegangen, in würdiger Weise an und können wir daher Interessenten, sowie Freunden des Kunstgewerbes die Besichtigung nur empfehlen.

Für Limonaden-Fabrikanten und Händler. Nach den Mittheilungen der „Enelle“ sind die gelehrten Behörden auf die Ver-wendung künstlicher Erzeugnisse zu Limonaden aufmerksam gemacht worden. Derartige Erzeugnisse sind aus Grund des Nahrungs-mittelgesetzes für strafbare Vergehen erklärt worden. Thatsächlich wurden von den Behörden schon mehrfach recht empfindliche Strafen für Fälschungen der bezeichneten Art ausgesprochen. Fabrikanten und Händler mögen sich daher vorsehen, um sich vor Schaden zu be-wahren. An Lieferanten von reinem Zitronen- und Limbierfaß ist ja ersichtlich kein Mangel.

Wahrscheinliches Wetter am 14. und 15. Mai. Der über der Balkanhalbinsel und den südlichen Theilen von Oesterreich-ungarn ge-legene mächtige Hochdruck dehnt sich weiter nordwestwärts aus. Da-gegen liegt über dem eigentlichen Meerbusen, sowie weiter östwärts noch immer ein Minimum von 750 mm und in Mittel-, sowie in Nord-europa dauern die schwachen Depressionen noch fort. In Westland ist der Hochdruck wieder auf 702 mm abgeklaut. Unter diesen Um-fänden werden die Wetterverhältnisse zwar keinen Frost bringen, doch ist für Donnerstag und Freitag noch zeitweiliger Aufheiterung noch immer Neigung zu gewitterartigen Störungen zu erwarten.

Polizeibericht vom 13. Mai.

- In der Fabrik Südbauische Drahtindustrie Waldhof fiel am 11. d. M. Mittags ein Fabrikarbeiter von Waldhof in einen 85 Ctm. hohen, mit flüssigem heißem Blei gefüllten Behälter und verbrannte sich seine beiden Hände so stark, daß er mittelst Droßke in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte.
- Ein auf der Durchreise befindlicher Weggeburts aus Pen-silvanien wurde gestern Vormittag in einer Wirtschaft in der Pfälzer-Grundstraße plötzlich gefesselt und todtgeschlagen; er wurde mittelst Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht.
- Westen Morgen wurde ein 34jähriger lediger Tagelöhner aus Odenheim in seinem Zimmer im Hause Dr. Metzgerstraße 38 hier todt in seinem Bette aufgefunden; derselbe ist anscheinend einem Herzschlag erlegen.
- Durch die Unachtsamkeit eines Dienstmädchens entstand am 10. d. M. früh halb 4 Uhr in einem Mansardenzimmer des Hauses A. 1, 9 Feuer, welches alsbald wieder gelöscht werden konnte.
- Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener straf-barer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

BC. Karlsruhe, 12. Mai. Kuffeden erregt hier der Konkurs des Kolonialwaarenhändlers Rich. Reppert. Die Unterbilanz beträgt mächtig gemacht hatte, die von den türkischen Behörden als „Geisanten“ und „Mehelben“ bezeichnet wurden. Obwohl völlig un-schuldig, wurde der Arzt zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt und in ein asiatisches Gefängniß verbannt, in dem die Gefangenen furcht-bare Leiden und Entbehrungen auszuhalten haben. Ein enger Raum nahm 61 Gefangene auf, denen außer Brod nur Wasser, und auch das nur spärlich, geliefert wurde. Der Mittel hatte, lauschte sich Essen; aber diese Gefangenen wurden erhaltunglos von den Beisetzern, den „caffejis“, die ihre Leute mit den Gefängniß-behörden niederer Art hielten, erhaltunglos gerupft. Da die anderen die gemeinen Arbeiten verrichten mußten, so verkauften die Gefangenen oft Nadeln und Stiefel, um die übermäßigen Preise der „caffejis“ zu bezahlen. Gefangene behielten einander oder kämpften verweigert um Geld und Nahrungsmittel; es kam sogar zu Morden. Infolge der ungesunden Verhältnisse waren Krankheit und Tod, besonders durch Tuberkulose, häufig. Jeder Mecedonier erklärt, daß der Tod dem Leben in einem türkischen Gefängniß vor-zuziehen sei. Die Anzahl vor dem türkischen Gefängniß hat viele anständige Leute in die Berge und zu den Komitadjänden getrieben und treibt sie noch dahin. Und auch Putz vor dem Gefängniß suchen Mischlinge aus der Türkei unterkommen in Bulgarien.

— Amerikanische Theaterbegleitung. Zeugnend für den Charakter des amerikanischen Theaterpublikums ist folgende That-sache, die aus New-York berichtet wird: Bei der Aufführung des Stückes „Overman“ zeigt sich das merkwürdige Gemisch von Be-gelung und Mangel an Kunstgefühl, das sich beim amerikanischen Publikum findet. Das Stück, das eine erste Moral hat, hat einen sehr großen Erfolg gefunden aber in mehreren Orten blieb das Publikum nach Schluß der Vorstellung aus Neugierde sitzen, um zu sehen, wie die Schauspieler in der Rolle sich aus dem Grade frei machen würde, in das man sie eben hatte betäubt sehen. Mehr-mals mußte Gewalt angewendet werden, um das Publikum zu ent-fernen und die Schauspieler zu erklären. Zur Erklärung muß gesagt werden, daß „Overman“ ohne Anwendung eines Vorhangs gespielt wird.

88 000 A. Heilbronner Stoffe- und Weblieferanten sollen he-beutende Verluste erleiden. Ein Arrangement von 35 pCt., das Herr Reppert angeboten hatte, wurde von den Mächtigsten nicht ange-nommen.

Pforzheim, 12. Mai. Einige hier beschaffte Bijouterie-lehrlinge von Neufahrn wollten sich auf dem Heimwege. Sie hatten Gerten geschnitten. Einer der Lehrlinge hielt das Messer noch in der Hand, als der etwa 17 Jahre alte Karl Brunner im Scherze auf ihn einsprang. Das Messer drang dem Letzteren in den Unterleib und verletzte ihn so schwer, daß sein Leben in Frage steht.

BC. Billingen, 12. Mai. Gestern begannen hier die Wahlen in den Bürgermeisterei. Dabei unterlag in der Klasse der Niederst-bezuernten die Zentrumspartei gegen den Wahlvorschlagn der übrigen vereinigten Parteien vollständig. Die höchste Stimmenszahl auf dem Zentrumsettel betrug 15 weniger, als die geringste Stimmenszahl der Gegnerpartei.

sch. Freiburg, 12. Mai. Eine mit dem Schnellzug 9.22 Uhr von Basel ins Unterland fahrende Frau aus Wolfenbüttel benutzte kurz vor der Station Mühlheim den Abort des durchgehenden Wagens. Des Ortes unkundig, öffnete die Frau die neben dem Aborte liegende Thür — zu ihrem Unglück. Denn diese Thür führte ins Freie. Mit größtem Geschrei flüchtete die Frau aus dem Wagen und fand, glücklich verstreut, ihren Tod.

sch. Aus dem Oberlande, 12. Mai. Allem Anscheine nach be-kommen wir ein gewitterreiches Jahr. Ein Gewitter über Bär-jau (Weiental) brachte dem Landwirth J. M. Moser Unglück. Der Wind fuhr in sein Haus, das bis auf das gereitete Vieh mit allen Fahrnissen verbrannte. Der Schaden des Viehversicherungsträger beträgt 10 000 A.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Birmasens, 12. Mai. Heute fanden zwei Versammlungen des Fabrikantenvereins und zwei Versammlungen der organisierten Arbeiter statt. Eine Einigung konnte aber nicht erzielt werden. Die Fabrikanten haben daher heute Abend um 8 Uhr einstimmig beschlossen, vor Pfingsten die Fabriken nicht mehr zu öffnen.

Übungen, 12. Mai. In Dailingen, Oberamt Kottbus, spielte sich gestern während einer Hochzeitsfeier ein folgenschweres Liebesdrama ab. Der 24jährige Gramer gab, als ihm seine Geliebte Mauer das Liebesverhältniß kündigte, auf diese einen Revolver mit sich, der das junge Mädchen zu Boden streckte. Gramer erschoss sich darauf selbst. Die Mauer lebt noch, ist aber so schwer verletzt, daß ihr Ableben hienäher zu erwarten ist.

Mains, 12. Mai. Die Verhandlungen gegen Dr. Schlamp vom Hofe (nicht Dr. Schramm, wie im gestrigen Abendblatt fälschlich geschrieben wurde) in Kierstein wegen Wein-Fälschung wurden wegen des solennen Andranges der Weinbegierter der ganzen Um-gegend im Schwurgerichtssaale abgehalten werden. Auch eine große Anzahl Prospektierer von auswärts hatte sich eingefunden. Nach Ver-nahme von 62 der über 200 geladenen Zeugen wurde auf weitere Zeugenvernehmung verzichtet. Der Angeklagte gab selbst an, er habe wirklich etwa 60 Stck verkauft und dafür ca. 88 000 M. gelöst. Des Weiteren gab er zu, Fälsche verwendet zu haben, jedoch nicht, um den Wein zu vermehren, sondern durchaus notwendige Gährungsprozesse etc. zu erzielen. Weiterhin sagte er, die Verwendung der Tresterweine sei etwas Allgemeines, daß es selbst der Staatsanwaltschaft bekannt sei; es werde sogar öffentlich geduldet. Dies bestritt der Staats-anwalt auf das Energischste. Die Zeugenansagen waren in der Hauptsache für den Angeklagten günstig; desgleichen sprachen sich die drei Sachverständigen günstig für den Angeklagten aus. Um 7 Uhr wurde die Verhandlung auf morgen früh 8 Uhr vertagt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 12. Mai. (Strafammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Balg. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dr. Wähling.

- Megen Körperverletzung hatte das Schöffengericht den Eisen-dreher Heinrich Wächter zu 6 Wochen, den Monteur Georg Hegler zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Auf ihre Berufung hin wird heute Wächter's Strafe auf 2 Wochen herabgesetzt, jene Hegler's in eine Geldstrafe von 25 M. umgewandelt. Verteidiger: R. A. Dr. Frank.
- Der Gausburische Ernst Groß hat in der Denzberge zur Heilmath einem Hausburchen die Papiere und dem Dienstmädchen Juliane Streich, in dessen Kammer er einstieg, nachdem er eine Rentenscheide eingebracht hatte, den Betrag von 30 M. gestohlen. Von dem Geld gab er einen Theil seinem Freund, dem Müller Georg Kärstle. Das Urtheil lautet gegen den Dieb auf 7 Monate 2 Wochen, gegen den Helfer auf 2 Monate Gefängniß.
- Der Wädgergelle Hr. Buganyi aus Wien hat einem Kollegen Gottlob Gintner Kleider im Werthe von 48 M. entwendet. In Odenbrühl ist der Dieb neulich zu anderthalb Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Das Gericht erhöht diese Strafe auf 1 Jahr 10 Monate.
- Aus Roth hat der Agent Joseph Peter sich in einigen Fällen keine Darlehen erschwandelt. Man erkennt auf 4 Monate Gefängniß.
- Ein glattstrickter älterer Herr, der etwa das Aussehen eines Vauertleins hat, tritt an die Rampe des Anklagebühnenfeldes. Sein intelligenter Gesichtsausdruck, die lebhaftesten Augen und die gewandte Beherrschung der Sprache verriethen, daß es kein Durchschnittsmensch ist. In der That hat der 66 Jahre alte Schreiner Johann Kilian Engert aus Schillingshadt eine ungewöhnliche Vergangenheit. Im Jahre 1878 ist er wegen Raub's zu 9 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Nachdem er wieder auf freiem Fuß war, betrog er durch eine raffiniert gefälschte Urkunde eine Kasse um eine Summe von mehreren Tausenden und abernach wurde er vom Schoungericht auf 10 Jahre ins Zuchthaus geschickt. Im vorigen Jahre logierte er sich in einem Hause in S 2 ein und „mochte für sich und Lade sich selbst“. Schulmädchen besorgten ihm die kleinen Einkäufe, die er zu machen hatte, und an diesen Kindern beging er die Handlungen, die ihn wieder vor die Gerichtsbänke führten. Er belästigt die Anstalt, er sei sich nichts bewußt, allein die Kinder, die ihrerseits ihn auch besüßeln haben, machen einen durchaus glaubwürdigen Eindruck. Das Urtheil lautet — milde genug — auf 2 Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust. Vom Gericht war ihm als Officialverteidiger R. A. Dr. Schleginger zur Seite gestellt.
- Ein verkanntes Genie, dem wahrscheinlich erst kommende Jahr-hundert Gerechtigkeit widerfahren lassen, ist der 80 Jahre alte „Fabrikant“ Karl August Bügel aus Müllbach. Er hat einen Wagen erfunden, der sich lediglich durch seine Last fortbewegen soll, und be-hauptet außerdem noch 42 patentfähige Erfindungen gemacht zu haben und dem Verein der Erfinder anzugehören, aber Niemand will sich finden, der seine unbegabten Ideen in kurdäufiges Geld umsetzt. So steht er denn fortwährend in Röhren, und sagt dann, um sich aus der Klemme zu helfen, Manches, was sich mit den Thatfachen nicht vollständig deckt. So trat er dem Maler Julius Albert um den Betrag von 100 M. den Antheil an dem zu erwerbenden Patent auf einen Schulargen ab, übertrug aber dieses Patent ohne Albert etwas davon zu sagen auf die Industriellekterin Elise Wais, die darauf verschiedene Gebührendträge an Patentamt einbrachte. Dem Wais späher, der ein neues Fußesfen erfunden hatte, bot er sich an, ihm ein Patent auf diese Erfindung zu besorgen, ließ sich von Späher dafür pränumerando 200 M. geben, die der arme Knecht sehr leihen mußte und verbrauchte das Geld, ohne auch nur das Patent anzu-melden. Später suchte er dem Späher weitere 400 M. abzuknöpfen. Dem Wais Karl Rang versprach er, indem er mit Späher's Erfindung remontrirte, einen Gewinn von 80 000 M., wenn er ihm 100 M.

leiste. Lang ließ sich aber nicht darauf ein. Vom Schöffengericht ist Bügel zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Auf seine Berufung hin wird heute der Fall Lang ausgeschrieben, die beiden Fälle Späher werden als einseitige Handlung betretet und die Strafe auf 2 Wochen herabgesetzt, welche als durch die Untersuchungs-gast verbüßt gelten.

Sport.

Fußballwettspiele. Am Sonntag, 17. ds., finden auf dem stetigen Exercierplatze zwei Wettspiele zwischen den 1. und 2. Mann-schaften der M. F. G. 98 und der M. F. G. „Union“ statt. Das Wettspiel, auf dessen Ausgange man in Sportkreisen sehr gespannt ist, beginnt um 1/4 Uhr.

Hundschau in Schwellingen. Auch dieses Jahr ladet der Verein „Hunde-Sport“ in Mannheim wieder zu der am Himmel-fahrtstag (21. Mai) in Schwellingen stattfindenden großen Schau von Hunden aller Rassen ein. Die Intendanz der Groß-Schloßverwaltung hat diesem thalteiligen Verein er-maßigt dieses Jahr das nördliche Jirlethaus im Groß-Schloßgarten als Ausstellungsort in bereitwilliger Weise zur Verfügung gestellt. Obwohl es bei Hundschau ein vorheriger Anmeldung der Hunde nicht bedarf, sind Anmeldungen doch schon so reichlich eingelaufen, daß eine große Theilnahme zu erwarten steht. Freilich kommen auch viele Geld- und Ehrenpreise bei dieser Schau zur Vertheilung.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Künstler-Frühlingsfest in Karlsruhe. Wie wir aus den reich-haltigen Vorbereitungen ersehen, scheint das Künstler-Frühlingsfest ein wundervolles Programm zu bekommen. Ein Festzug, in dem 88 Damen in Gewändern aus der Zeit Watteaus einen Reigen tanzen, erhäht außer dem goldenen Wagen, auf dem der Frühlings-heros, verschiedene interessante Gruppen. Für mancherlei Unter-haltung sorgt eine altitalienische Oper, Sigenenbände, ein Land-mechelager etc. und zu alledem kommt noch eine über Nacht aus dem Boden herausgewachsene Wiese, die zu dem frischen Grün des Gartens, in dem im großen Saale ihr Wesen treiben, reizvoll kontrastirt. Wir dürfen nicht mehr verzweifeln, aber die Umhüllung eines Jirrus, ein Weltpanorama, Panoptikum oder, wie die Wesiger es nennen, ein paläontologisch-zoologisches Universum wollen wir doch schnell erwähnen. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, haben der Großherzog und die Großherzogin, sowie Prinz Max und Prinzessin Max ihr Erscheinen zugesagt.

Kleine Mittheilungen. Nach einer Meldung der Hamburger Sternwarte entdeckte der Astronom Grigg auf Neuseeland am 15. April einen neuen Kometen, der sich südlich des Stern-bildes Orion befindet. — Der König von Württemberg hat dem Stadtschultheißen Daffner in Marbach für seine langjährigen Bemühungen um das Zustandekommen des Schiller-Museums und seiner Sammlungen die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. — Gestern Mittag erfolgte in Osnabrück die feierliche Eröffnung der Gewerbehalle, der ersten im preussischen Staate, in Gegenwart von Vertretern des Handels-ministers und der obersten Provinzialbehörden. — Wilbrandts „Richter von Palmira“ wird demnächst auf der französischen Bühne aufgeführt werden. Die französische Uebersetzung ist von Renon de Boët und Paul Biffert hergestellt worden. Wilbrandts Drama wird von der literarischen Bühne Leuwer am Schluß dieses Monats zur Darstellung gebracht werden. — Felix Börmann arbeitet gegenwärtig an einem neuen Stück, an einer Tragödie, die den Titel „Das leidige Geld“ erhalten soll. Das Werk behandelt die immer sehr aktuelle Frage vom Weis und Nichtweis des Geldes.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

W. Berlin, 13. Mai. Das „B. T.“ meldet: Das Be-finden des kürzlich operirten Ministers Bude ist vortreflich. Es steht baldige und völlige Genesung in Aussicht. — Das „B. T.“ meldet aus Rom: In Nevi wurde eine von Fischen zerfressene Leiche ohne Kopf und Bein aus Land gehüllt. Es scheint sich um die Ueberreste des seit Monatsfrist vermiften preussischen Rittmeisters von Madensen, der in Rom lebte, zu handeln.

W. Berlin, 13. Mai. Ein Einfuhrverbot gegen gekochtes Fleisch soll demnächst vom Bundesrath auf Grund des § 15 des Gesetzes betreffend die Schladtwirth- und Fleisch-behauordnung erlassen werden.

H. Budapest, 13. Mai. Der Bürgermeister der Stadt Brod wurde vom Amte suspendirt. Die Garnison von Eszter wurde kensignirt.

W. Brüssel, 13. Mai. Der Millionenproceß der Gräfin Lamah gegen ihren Vater, den König der Belgier, wird Ende Mai stattfinden. Die Gräfin klagt auf die Herausgabe von 11 Millionen Mark.

W. Melbourne, 13. Mai. Gestern verkehrten 30 Jüge in Victoria. Man erwartet, daß heute 60 Jüge abgelaufen werden können. 6 Schnellzuglokomotivführer trennten sich von den Auf-ständischen; die Regierung nahm ihre Dienste wieder an. In den anderen Staaten wurden 50 Lokomotivführer wieder eingestellt.

W. Edinburgh, 12. Mai. Der König und die Königin hielten heute feierlichen Einzug. Eine ungeheure Menschen-menge stand längs des neun Meilen langen Weges von Dalkeith nach Holywood, wo im historischen Schloß zum ersten Male seit 80 Jahren Hof gehalten wurde. Edinburgh ist festlich geschmückt.

W. Valparaiso, 12. Mai. Den australischen S-tauer der Pacific-Steam-Navigation-Company schlossen sich die Stauer anderer Schifffahrtsgesellschaften an. Bei einem Zusammenstoß Australischer mit der Polizei wurde letztere mit Steinen beworfen. Die Polizei feuerte auf die Menge und tödtete und verwundete mehrere Personen. Der Vertheil liegt gänzlich darnieder.

W. Yokohama, 12. Mai. Der Kaiser eröffnete per-sönlich die Session des Parlaments mit einer Thronrede, die Maßregeln zu einer wesentlichen Verbesserung der nationalen Vertheiligung anführt. Die Thronrede erwähnte die Beziehungen zum Auslande nicht.

W. New York, 13. Mai. Nach einer Depesche aus Bor-i-a-Prince wird im vorigen Amtsblatt die Entsendung eines Regierungsausschusses bekannt gegeben, der eine Untersuchung über die Beschuldigung anstellen soll, es seien unter der Mit-schuld der Nationalbank von Haiti falsche Re-gierungssicherheiten im Betrage von 2 Millionen ausgegeben worden.

Rücktritt des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen.

W. Berlin, 12. Mai. Entgegen allen Gerüchten, welche anlässlich des Rücktritts des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen aufstachen, schreibt die „Nationalzeitung“: „Das Gesuch des Erbprinzen von Meiningen um Enthebung vom Kommando des 6. Armee-corps wird viel Staub auf. Neben sonstigen Miß-verständnissen über den ursächlichen Zusammenhang bezaunet man

näherungsweise auch der Annahme, für den Rücktritt sei der väterliche Wunsch bestimmend. Der regierende Herzog habe gewünscht, daß der Erbprinz den militärischen Dienst beende, um ihn ad latus nach Meiningen zu bekommen. Von maßgebender Seite wird uns dazu aus Meiningen geschrieben: „Der die geistige und körperliche Rüstigkeit und Frische des Herzogs kennt, dem wird die Unrichtigkeit dieser Annahme ohne Weiteres klar gewesen sein. Wir sind aber auch in der Lage, auf das Bestimmteste versichern zu können, daß diese Veranlassung nicht besteht.“

Die Wirren auf dem Balkan.

1. Wien, 13. Mai. Die politische Korrespondenz meldet aus Athen: Der gegenwärtig hier weilende griechische Konsul in Konstantinopel schildert die Situation in Makedonien als sehr unglücklich. Es herrscht dort eine wahre Revolution. Türkenische Vandalen durchziehen die Dörfer und morden und plündern. Auch in den Städten herrscht Verwirrung.

Konstantinopel, 13. Mai. Die Nachricht, daß Graf Goluchowski eine Abordnung des Exportvereins über die Zustände auf der Balkanhalbinsel berichtigt und erklärte, daß ernste Bemerkungen nicht zu befürchten seien, befriedigte in hiesigen Regierungskreisen sehr. Die Presse erklärte die Zeitungsnachricht, daß die türkische Bevölkerung in Lesbos krieglustig und christenfeindlich gestimmt sei, für unzutreffend.

Die Unruhen in Marokko.

Gibraltar, 12. Mai. (Reuter.) Die Mannschaft des englischen Dampfers „Midas“, der heute Nachmittag von Tetuan hier eingetroffen ist, meldet, sie habe in der vergangenen Nacht ein heftiges Feuer vernommen und Häuser und Gärten in Flammen sehen. Tetuan sei belagert und die Verbindung mit der Stadt unterbrochen.

Tanger, 12. Mai. (Reuter.) Nach den letzten Nachrichten aus Tetuan dauert der Kampf fort. Die Verbindung zu Wasser und zu Lande ist abgeschnitten, nur wenige spanische und jüdische Familien sind in der Stadt zurückgeblieben. Der Dampfer „Tuffi“ ist heute Nachmittag mit 120 Mann Truppen von hier nach Tetuan abgegangen. Die Lage ist kritisch. Der Sultan ist dabei, ungefähr 3000 Mann Kavallerie- und Infanterieverbände nach Tetuan abzusenden, die in zehn Tagen dort eintreffen. Der britische Konsul aus Tetuan ist in Tanger angekommen.

Berlin, 13. Mai. Nach einer Madrider Depesche tagte gestern in der spanischen Gesandtschaft zu Tanger eine Versammlung der diplomatischen Vertreter, die die Lage für sehr ernst halten. Es gehen zwei Dampfer mit Truppen und Munition ab.

Rußland und China.

Peking, 12. Mai. (Reuter.) Der russische Geschäftsträger gab beruhigende Erklärungen ab nach Empfang des Telegramms, in dem gemeldet wird, daß von England, Japan und den Unionstaaten ein gemeinsames Vorgehen bezügl. der Mandchurien ins Auge gefaßt sei. Der russische Geschäftsträger veröffentlichte eine offizielle Note, daß die ganze Mandchurien für den Handel offen sei und Wäpfe nicht länger erforderlich seien. Es ergibt sich, daß 500 Russen in Ruichang standen, die an dem für die Klärung sehr wichtiger Termin zurückgezogen wurden, daß aber eine gleich starke Kampfabteilung später dorthin zurückkehrte. Die wieder in das Hauptquartier eingezogenen Truppen waren eine Abteilung, die nach einer im Süden der Halbinsel liegenden Station marschierte und das Fort als Hauptpunkt benutzte. Daraus ist das Gerücht von der Wiederbesetzung des Forts entstanden. Der amerikanische Konsul aus Ruichang ist zur Besprechung mit Conger in Peking eingetroffen.

Geschäftliches.

(Auskerechnung der Verantwortlichen der Rebellen.)

Edelweiß-Creme mit Seife, patent. gesch., erzielt über Nacht lebend weiße zarte Haut. Das beste bei Hautunreinigkeiten, Mitesser, aufgesprungenen zarter Haut. Man verlange De. Kuhns Edelweiß-Creme mit Seife von Franz Kuhn, Steinparf., Nürnberg. Hier: Bellian-Apotheke.

Volkswirtschaft.

Wäpische Wäpfabrik K. W., Mannheim. Nach R. 9744 (i. S. 9950) Wäpberichtigungen resultiert für 1902 ein Verlust von R. 46 878 bei R. 50 000 Aktienkapital und R. 4104 Reserven. Im Vorjahre hatten sich R. 35 850 Gewinn ergeben, über deren Verwendung nichts bekannt ist. Der Wandel des Ergebnisses ist auf verminderte Wäpberichtigungen von R. 16 871 (i. S. R. 97 875) zurückzuführen.

Die Mechanische Wäpweberei Henschel ist an die Herren Gottlob Müller, bisher Direktor der Mech. Wäpweberei Augsburg, und Helfrich übergegangen, die das Unternehmen als offene Handelsgesellschaft unter der Firma Mech. Wäpweberei Müller & Helfrich in Hirschau fortführen werden.

Bau- & Freytag K. W., Unternehmung von Beton- und Beton-Gebäuden, Frankfurt a. M. Aus Reuehnt a. H. schreibt man uns vom 12. d. M.: In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft, in der fünf Aktionäre 950 Aktien vertreteten, wurde einstimmig beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von R. 1 200 000 durch Ausgabe von 300 Aktien à R. 1000 um R. 300 000 auf R. 1 500 000 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung, die zur Verdeckung der Betriebsmittel, insbesondere infolge Aufnahme von Stammschuldensicherungen in unseren Betrieb notwendig geworden ist, ist gesichert und wird von der Wäpischen Bank dazwischen durchgeführt, daß den alten Aktionären der Bezug der neuen Aktien im Verhältnis von 4:1 angeboten wird. Der Ausgabebuch der neuen Aktien wurde auf Veri. Blatt 5 Fezt. Spesen festgesetzt. Die Einzahlung hat bei Ausübung des Bezugsrechtes zu erfolgen. Das neue Kapital nimmt an der Dividende des Geschäftsjahres 1903/04 zur Hälfte teil und wird vom Tage der Einzahlung ab bis 1. August 1903 mit 4 Proz. verzinst.

Heilbronner Gewerbetreibende, Heilbronn. Im Konkurs der Heilbronner Gewerbetreibende werden demnach vom Konkursverwalter seitens 12 Proz. zu den bereits bezahlten 70 Proz. ausgeglichen. Es dürfte das der Rest sein.

Infanterie. Ueber die Vereinstbauerei G. m. b. H. von R. 100 000 in Weig. wurde der Konkurs eröffnet. Viele kleine Beträge sind geschädigt.

Von der Reichsbank. In Gegenwart des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch und des Oberpräsidenten fand gestern in Weig. die Einweihung des neuen Reichsbankgebäudes statt und die Eröffnung einer Reichsbankfiliale.

Getreide- und Baaren-Vorräte in Mannheim. Der Getreidebestand am 1. Mai 1903 auf den Privatvorrätlagern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

Landes-Produkten-Verfe Stuttgart. Preisbericht vom 1. Mai 1903, mitgeteilt von dem Vorstandsmitglied Friedrich Kraglinger. Während der vorigen Woche meldete Amerika fast tägliche mächtige Schwankungen für Weizen, die feste Stimmung im Getreidegeschäft hat sich aber erhalten und Preise blieben gut behauptet. Der Bedarf unserer Weizen ist ein regelmäßiger, auch der Mehlbedarf ist gut. Weizen liegt ruhiger. Unsere Landmärkte haben schwache Zufuhren, Preise weisen eine kleine Erhöhung auf.

Mannheimer Petroleum-Rotierung vom 13. Mai. Amerikanisches Petroleum despotisch R. 29.70, russisches Petroleum R. 21.70, österreichisches Petroleum R. 21.50 pro 100 Rio netto verzollt ab hiesigem Lager.

W. Wäpfer, 12. Mai (Schluß-Kurs.) Spanien 87.18, Italiener 81.18, Tärten C 81.18, Tärten D 29.59, Warschau-Wiener 494.18, Wein Weidich 11.18.

London, 12. Mai. Silber 24 1/2, Gold-Dist. 8 1/2, Wechsel auf deutsche Städte 20.07.

New-York, 12. Mai. 6 Uhr Nachm. Effekten. London 60 T. Sicht 4.88, 4.84, New-York Central 130 1/2, 129 1/2, Nord. Pacific 98 1/2, 98 1/2, Paris L. S. 5.15, 5.15, North. Pac. Com. 71 1/2, 71 1/2, Deutsch-Land L. S. 94 1/2, 94 1/2, R. Pac. 3 1/2, Bonds 71 1/2, 71 1/2, Südp. Santa Fe 79 1/2, 79 1/2, Rockf. West. 71 1/2, 71 1/2, Canadian Pacific 132 1/2, 132 1/2, Union Pacific 89 1/2, 89 1/2, Southern Pacific 64 1/2, 64 1/2, 4 1/2, Bds. v. 1903 135 1/2, 135 1/2, Cit. Minn. & St. P. 161, 160 1/2, Silber 54, 54, Tenn. Mo. Gr. 86 1/2, 86 1/2, Kansas City 65 1/2, 65 1/2, Minn. Central 139 1/2, 139 1/2, United T. Steel 34 1/2, 34 1/2, Cal. Shore 118, 117 1/2, Steel 84 1/2, 83 1/2, Louisville & Natch. 118, 117 1/2.

New-York, 12. Mai. Weizen beschränkte sich bei Eröffnung auf Umsätze zwischen den kleineren Wäppekulanten, befestigte sich aber nichts desto weniger, da von Seiten der Wäpfer Deckungen vorgenommen wurden. Frost, welcher über Nordwesten prognostiziert wurde, wirkte gleichfalls günstig auf die Preise ein; jedoch machte sich unter Realisationen der Wäpfer, eine Reaktion geltend, welche aber, da die Wäpfer den Brodweizen Vorräte kleiner als erwartet sind, nicht durchbrechen konnte. Schluß des Marktes festig und Preise 1/2 c. niedriger bis unbedeutend, per Mai 1/2 c. höher.

In Exportwaare fand ein mäßiges Geschäft statt und wurden 20 Bootladungen verkauft. Umfaj 1.000.000 Bushels.

Ma is befestigte sich bei Eröffnung und nahm unter denselben Einflüssen wie in Chicago einen andauernd festeren Verlauf. Schluß festig zu 1/2-1/2 c. höheren Preisen. Die Exportnachfrage war mäßig. 15 Bootladungen wurden verkauft. Umfaj 150.000 Bushels.

W a m m o l l e nachgehend auf enttäuschende Kabelberichte, Verkäufe eines Ringes, günstige Privatnachrichten über die Ernte und umfangreichere Zufuhren als erwartet wurden. Dann zogen die Preise an auf Dedungen und erwartetes Sinken der Zufuhr, gaben aber später wieder nach auf Verkäufe der Wäpfer und Wäpfer. Nach einer Aufwärtsbewegung infolge von Käufen gingen die Preise wieder zurück auf umfangreiche Liquidationen der Spekulantpartei.

K a f f e e festig in Preise auf Dedungen der Wäpfer, Schluß festig.

New-York, 12. Mai. 6 Uhr Nachm. Kaff. Rio No. 7 Juli 8.90, 4., loco 4.10, 4.10, do. Aug. 4.18, 4.20, do. Sept. 4.20, 4.25, do. Okt. 4.23, 4.30, do. Nov. 4.25, 4.30, do. Dez. 4.30, 4.35, do. Jan. 4.30, 4.35, do. Febr. 4.35, 4.40, do. März 4.40, 4.45, do. April 4.45, 4.50, do. Mai 4.50, 4.55, do. Juni 4.55, 4.60, do. Juli 4.60, 4.65, do. Aug. 4.65, 4.70, do. Sept. 4.70, 4.75, do. Okt. 4.75, 4.80, do. Nov. 4.80, 4.85, do. Dez. 4.85, 4.90, do. Jan. 4.90, 4.95, do. Febr. 4.95, 5.00, do. März 5.00, 5.05, do. April 5.05, 5.10, do. Mai 5.10, 5.15, do. Juni 5.15, 5.20, do. Juli 5.20, 5.25, do. Aug. 5.25, 5.30, do. Sept. 5.30, 5.35, do. Okt. 5.35, 5.40, do. Nov. 5.40, 5.45, do. Dez. 5.45, 5.50, do. Jan. 5.50, 5.55, do. Febr. 5.55, 5.60, do. März 5.60, 5.65, do. April 5.65, 5.70, do. Mai 5.70, 5.75, do. Juni 5.75, 5.80, do. Juli 5.80, 5.85, do. Aug. 5.85, 5.90, do. Sept. 5.90, 5.95, do. Okt. 5.95, 6.00, do. Nov. 6.00, 6.05, do. Dez. 6.05, 6.10, do. Jan. 6.10, 6.15, do. Febr. 6.15, 6.20, do. März 6.20, 6.25, do. April 6.25, 6.30, do. Mai 6.30, 6.35, do. Juni 6.35, 6.40, do. Juli 6.40, 6.45, do. Aug. 6.45, 6.50, do. Sept. 6.50, 6.55, do. Okt. 6.55, 6.60, do. Nov. 6.60, 6.65, do. Dez. 6.65, 6.70, do. Jan. 6.70, 6.75, do. Febr. 6.75, 6.80, do. März 6.80, 6.85, do. April 6.85, 6.90, do. Mai 6.90, 6.95, do. Juni 6.95, 7.00, do. Juli 7.00, 7.05, do. Aug. 7.05, 7.10, do. Sept. 7.10, 7.15, do. Okt. 7.15, 7.20, do. Nov. 7.20, 7.25, do. Dez. 7.25, 7.30, do. Jan. 7.30, 7.35, do. Febr. 7.35, 7.40, do. März 7.40, 7.45, do. April 7.45, 7.50, do. Mai 7.50, 7.55, do. Juni 7.55, 7.60, do. Juli 7.60, 7.65, do. Aug. 7.65, 7.70, do. Sept. 7.70, 7.75, do. Okt. 7.75, 7.80, do. Nov. 7.80, 7.85, do. Dez. 7.85, 7.90, do. Jan. 7.90, 7.95, do. Febr. 7.95, 8.00, do. März 8.00, 8.05, do. April 8.05, 8.10, do. Mai 8.10, 8.15, do. Juni 8.15, 8.20, do. Juli 8.20, 8.25, do. Aug. 8.25, 8.30, do. Sept. 8.30, 8.35, do. Okt. 8.35, 8.40, do. Nov. 8.40, 8.45, do. Dez. 8.45, 8.50, do. Jan. 8.50, 8.55, do. Febr. 8.55, 8.60, do. März 8.60, 8.65, do. April 8.65, 8.70, do. Mai 8.70, 8.75, do. Juni 8.75, 8.80, do. Juli 8.80, 8.85, do. Aug. 8.85, 8.90, do. Sept. 8.90, 8.95, do. Okt. 8.95, 9.00, do. Nov. 9.00, 9.05, do. Dez. 9.05, 9.10, do. Jan. 9.10, 9.15, do. Febr. 9.15, 9.20, do. März 9.20, 9.25, do. April 9.25, 9.30, do. Mai 9.30, 9.35, do. Juni 9.35, 9.40, do. Juli 9.40, 9.45, do. Aug. 9.45, 9.50, do. Sept. 9.50, 9.55, do. Okt. 9.55, 9.60, do. Nov. 9.60, 9.65, do. Dez. 9.65, 9.70, do. Jan. 9.70, 9.75, do. Febr. 9.75, 9.80, do. März 9.80, 9.85, do. April 9.85, 9.90, do. Mai 9.90, 9.95, do. Juni 9.95, 10.00, do. Juli 10.00, 10.05, do. Aug. 10.05, 10.10, do. Sept. 10.10, 10.15, do. Okt. 10.15, 10.20, do. Nov. 10.20, 10.25, do. Dez. 10.25, 10.30, do. Jan. 10.30, 10.35, do. Febr. 10.35, 10.40, do. März 10.40, 10.45, do. April 10.45, 10.50, do. Mai 10.50, 10.55, do. Juni 10.55, 10.60, do. Juli 10.60, 10.65, do. Aug. 10.65, 10.70, do. Sept. 10.70, 10.75, do. Okt. 10.75, 10.80, do. Nov. 10.80, 10.85, do. Dez. 10.85, 10.90, do. Jan. 10.90, 10.95, do. Febr. 10.95, 11.00, do. März 11.00, 11.05, do. April 11.05, 11.10, do. Mai 11.10, 11.15, do. Juni 11.15, 11.20, do. Juli 11.20, 11.25, do. Aug. 11.25, 11.30, do. Sept. 11.30, 11.35, do. Okt. 11.35, 11.40, do. Nov. 11.40, 11.45, do. Dez. 11.45, 11.50, do. Jan. 11.50, 11.55, do. Febr. 11.55, 11.60, do. März 11.60, 11.65, do. April 11.65, 11.70, do. Mai 11.70, 11.75, do. Juni 11.75, 11.80, do. Juli 11.80, 11.85, do. Aug. 11.85, 11.90, do. Sept. 11.90, 11.95, do. Okt. 11.95, 12.00, do. Nov. 12.00, 12.05, do. Dez. 12.05, 12.10, do. Jan. 12.10, 12.15, do. Febr. 12.15, 12.20, do. März 12.20, 12.25, do. April 12.25, 12.30, do. Mai 12.30, 12.35, do. Juni 12.35, 12.40, do. Juli 12.40, 12.45, do. Aug. 12.45, 12.50, do. Sept. 12.50, 12.55, do. Okt. 12.55, 12.60, do. Nov. 12.60, 12.65, do. Dez. 12.65, 12.70, do. Jan. 12.70, 12.75, do. Febr. 12.75, 12.80, do. März 12.80, 12.85, do. April 12.85, 12.90, do. Mai 12.90, 12.95, do. Juni 12.95, 13.00, do. Juli 13.00, 13.05, do. Aug. 13.05, 13.10, do. Sept. 13.10, 13.15, do. Okt. 13.15, 13.20, do. Nov. 13.20, 13.25, do. Dez. 13.25, 13.30, do. Jan. 13.30, 13.35, do. Febr. 13.35, 13.40, do. März 13.40, 13.45, do. April 13.45, 13.50, do. Mai 13.50, 13.55, do. Juni 13.55, 13.60, do. Juli 13.60, 13.65, do. Aug. 13.65, 13.70, do. Sept. 13.70, 13.75, do. Okt. 13.75, 13.80, do. Nov. 13.80, 13.85, do. Dez. 13.85, 13.90, do. Jan. 13.90, 13.95, do. Febr. 13.95, 14.00, do. März 14.00, 14.05, do. April 14.05, 14.10, do. Mai 14.10, 14.15, do. Juni 14.15, 14.20, do. Juli 14.20, 14.25, do. Aug. 14.25, 14.30, do. Sept. 14.30, 14.35, do. Okt. 14.35, 14.40, do. Nov. 14.40, 14.45, do. Dez. 14.45, 14.50, do. Jan. 14.50, 14.55, do. Febr. 14.55, 14.60, do. März 14.60, 14.65, do. April 14.65, 14.70, do. Mai 14.70, 14.75, do. Juni 14.75, 14.80, do. Juli 14.80, 14.85, do. Aug. 14.85, 14.90, do. Sept. 14.90, 14.95, do. Okt. 14.95, 15.00, do. Nov. 15.00, 15.05, do. Dez. 15.05, 15.10, do. Jan. 15.10, 15.15, do. Febr. 15.15, 15.20, do. März 15.20, 15.25, do. April 15.25, 15.30, do. Mai 15.30, 15.35, do. Juni 15.35, 15.40, do. Juli 15.40, 15.45, do. Aug. 15.45, 15.50, do. Sept. 15.50, 15.55, do. Okt. 15.55, 15.60, do. Nov. 15.60, 15.65, do. Dez. 15.65, 15.70, do. Jan. 15.70, 15.75, do. Febr. 15.75, 15.80, do. März 15.80, 15.85, do. April 15.85, 15.90, do. Mai 15.90, 15.95, do. Juni 15.95, 16.00, do. Juli 16.00, 16.05, do. Aug. 16.05, 16.10, do. Sept. 16.10, 16.15, do. Okt. 16.15, 16.20, do. Nov. 16.20, 16.25, do. Dez. 16.25, 16.30, do. Jan. 16.30, 16.35, do. Febr. 16.35, 16.40, do. März 16.40, 16.45, do. April 16.45, 16.50, do. Mai 16.50, 16.55, do. Juni 16.55, 16.60, do. Juli 16.60, 16.65, do. Aug. 16.65, 16.70, do. Sept. 16.70, 16.75, do. Okt. 16.75, 16.80, do. Nov. 16.80, 16.85, do. Dez. 16.85, 16.90, do. Jan. 16.90, 16.95, do. Febr. 16.95, 17.00, do. März 17.00, 17.05, do. April 17.05, 17.10, do. Mai 17.10, 17.15, do. Juni 17.15, 17.20, do. Juli 17.20, 17.25, do. Aug. 17.25, 17.30, do. Sept. 17.30, 17.35, do. Okt. 17.35, 17.40, do. Nov. 17.40, 17.45, do. Dez. 17.45, 17.50, do. Jan. 17.50, 17.55, do. Febr. 17.55, 17.60, do. März 17.60, 17.65, do. April 17.65, 17.70, do. Mai 17.70, 17.75, do. Juni 17.75, 17.80, do. Juli 17.80, 17.85, do. Aug. 17.85, 17.90, do. Sept. 17.90, 17.95, do. Okt. 17.95, 18.00, do. Nov. 18.00, 18.05, do. Dez. 18.05, 18.10, do. Jan. 18.10, 18.15, do. Febr. 18.15, 18.20, do. März 18.20, 18.25, do. April 18.25, 18.30, do. Mai 18.30, 18.35, do. Juni 18.35, 18.40, do. Juli 18.40, 18.45, do. Aug. 18.45, 18.50, do. Sept. 18.50, 18.55, do. Okt. 18.55, 18.60, do. Nov. 18.60, 18.65, do. Dez. 18.65, 18.70, do. Jan. 18.70, 18.75, do. Febr. 18.75, 18.80, do. März 18.80, 18.85, do. April 18.85, 18.90, do. Mai 18.90, 18.95, do. Juni 18.95, 19.00, do. Juli 19.00, 19.05, do. Aug. 19.05, 19.10, do. Sept. 19.10, 19.15, do. Okt. 19.15, 19.20, do. Nov. 19.20, 19.25, do. Dez. 19.25, 19.30, do. Jan. 19.30, 19.35, do. Febr. 19.35, 19.40, do. März 19.40, 19.45, do. April 19.45, 19.50, do. Mai 19.50, 19.55, do. Juni 19.55, 19.60, do. Juli 19.60, 19.65, do. Aug. 19.65, 19.70, do. Sept. 19.70, 19.75, do. Okt. 19.75, 19.80, do. Nov. 19.80, 19.85, do. Dez. 19.85, 19.90, do. Jan. 19.90, 19.95, do. Febr. 19.95, 20.00, do. März 20.00, 20.05, do. April 20.05, 20.10, do. Mai 20.10, 20.15, do. Juni 20.15, 20.20, do. Juli 20.20, 20.25, do. Aug. 20.25, 20.30, do. Sept. 20.30, 20.35, do. Okt. 20.35, 20.40, do. Nov. 20.40, 20.45, do. Dez. 20.45, 20.50, do. Jan. 20.50, 20.55, do. Febr. 20.55, 20.60, do. März 20.60, 20.65, do. April 20.65, 20.70, do. Mai 20.70, 20.75, do. Juni 20.75, 20.80, do. Juli 20.80, 20.85, do. Aug. 20.85, 20.90, do. Sept. 20.90, 20.95, do. Okt. 20.95, 21.00, do. Nov. 21.00, 21.05, do. Dez. 21.05, 21.10, do. Jan. 21.10, 21.15, do. Febr. 21.15, 21.20, do. März 21.20, 21.25, do. April 21.25, 21.30, do. Mai 21.30, 21.35, do. Juni 21.35, 21.40, do. Juli 21.40, 21.45, do. Aug. 21.45, 21.50, do. Sept. 21.50, 21.55, do. Okt. 21.55, 21.60, do. Nov. 21.60, 21.65, do. Dez. 21.65, 21.70, do. Jan. 21.70, 21.75, do. Febr. 21.75, 21.80, do. März 21.80, 21.85, do. April 21.85, 21.90, do. Mai 21.90, 21.95, do. Juni 21.95, 22.00, do. Juli 22.00, 22.05, do. Aug. 22.05, 22.10, do. Sept. 22.10, 22.15, do. Okt. 22.15, 22.20, do. Nov. 22.20, 22.25, do. Dez. 22.25, 22.30, do. Jan. 22.30, 22.35, do. Febr. 22.35, 22.40, do. März 22.40, 22.45, do. April 22.45, 22.50, do. Mai 22.50, 22.55, do. Juni 22.55, 22.60, do. Juli 22.60, 22.65, do. Aug. 22.65, 22.70, do. Sept. 22.70, 22.75, do. Okt. 22.75, 22.80, do. Nov. 22.80, 22.85, do. Dez. 22.85, 22.90, do. Jan. 22.90, 22.95, do. Febr. 22.95, 23.00, do. März 23.00, 23.05, do. April 23.05, 23.10, do. Mai 23.10, 23.15, do. Juni 23.15, 23.20, do. Juli 23.20, 23.25, do. Aug. 23.25, 23.30, do. Sept. 23.30, 23.35, do. Okt. 23.35, 23.40, do. Nov. 23.40, 23.45, do. Dez. 23.45, 23.50, do. Jan. 23.50, 23.55, do. Febr. 23.55, 23.60, do. März 23.60, 23.65, do. April 23.65, 23.70, do. Mai 23.70, 23.75, do. Juni 23.75, 23.80, do. Juli 23.80, 23.85, do. Aug. 23.85, 23.90, do. Sept. 23.90, 23.95, do. Okt. 23.95, 24.00, do. Nov. 24.00, 24.05, do. Dez. 24.05, 24.10, do. Jan. 24.10, 24.15, do. Febr. 24.15, 24.20, do. März 24.20, 24.25, do. April 24.25, 24.30, do. Mai 24.30, 24.35, do. Juni 24.35, 24.40, do. Juli 24.40, 24.45, do. Aug. 24.45, 24.50, do. Sept. 24.50, 24.55, do. Okt. 24.55, 24.60, do. Nov. 24.60, 24.65, do. Dez. 24.65, 24.70, do. Jan. 24.70, 24.75, do. Febr. 24.75, 24.80, do. März 24.80, 24.85, do. April 24.85, 24.90, do. Mai 24.90, 24.95, do. Juni 24.95, 25.00, do. Juli 25.00, 25.05, do. Aug. 25.05, 25.10, do. Sept. 25.10, 25.15, do. Okt. 25.15, 25.20, do. Nov. 25.20, 25.25, do. Dez. 25.25, 25.30, do. Jan. 25.30, 25.35, do. Febr. 25.35, 25.40, do. März 25.40, 25.45, do. April 25.45, 25.50, do. Mai 25.50, 25.55, do. Juni 25.55, 25.60, do. Juli 25.60, 25.65, do. Aug. 25.65, 25.70, do. Sept. 25.70, 25.75, do. Okt. 25.75, 25.80, do. Nov. 25.80, 25.85, do. Dez. 25.85, 25.90, do. Jan. 25.90, 25.95, do. Febr. 25.95, 26.00, do. März 26.00, 26.05, do. April 26.05, 26.10, do. Mai 26.10, 26.15, do. Juni 26.15, 26.20, do. Juli 26.20, 26.25, do. Aug. 26.25, 26.30, do. Sept. 26.30, 26.35, do. Okt. 26.35, 26.40, do. Nov. 26.40, 26.45, do. Dez. 26.45, 26.50, do. Jan. 26.50, 26.55, do. Febr. 26.55, 26.60, do. März 26.60, 26.65, do. April 26.65, 26.70, do. Mai 26.70, 26.75, do. Juni 26.75, 26.80, do. Juli 26.80, 26.85, do. Aug. 26.85, 26.90, do. Sept. 26.90, 26.95, do. Okt. 26.95, 27.00, do. Nov. 27.00, 27.05, do. Dez. 27.05, 27.10, do. Jan. 27.10, 27.15, do. Febr. 27.15, 27.20, do. März 27.20, 27.25, do. April 27.25, 27.30, do. Mai 27.30, 27.35, do. Juni 27.35, 27.40, do. Juli 27.40, 27.45, do. Aug. 27.45, 27.50, do. Sept. 27.50, 27.55, do. Okt. 27.55, 27.60, do. Nov. 27.60, 27.65, do. Dez. 27.65, 27.70, do. Jan. 27.70, 27.75, do. Febr. 27.75, 27.80, do. März 27.80, 27.85, do. April 27.85, 27.90, do. Mai 27.90, 27.95, do. Juni 27.95, 28.00, do. Juli 28.00, 28.05, do. Aug. 28.0

Städtische Strassenbahnen Mannheim. Bekanntmachung.

Vorbereitend und damit der landespolizeilichen Abnahme wird die 2. Halbtages-Richtlinie...

Table with 2 columns: Station/Line and Time. Includes 'Erster Wagen ab Redaran' and 'Zweiter Wagen ab Redaran'.

Von 7 Uhr Morgens und von 8 Uhr Abends bis Schluss ist auf der ganzen Linie...

Die Halbtages-Richtlinie...

Von den Arbeiterarten berechnete je eine Nummer zur Fahrt auf folgenden Strecken:

- a) Redaran-Bühlhofstraße oder b) Bahnhofsplatz-Zisterlall.

Mannheim, den 11. Mai 1903.

Städtisches Straßenbahnamt: 29500/289

Handwerkskammer Mannheim. Bekanntmachung.

Wettbewerbsprüfungen der Gemäß § 133 der R. O. D. darf der Meister in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks...

Die Abnahme der Meisterprüfung erfolgt durch die zuständigen Prüfungsausschüsse...

- 1. ein kurze, eigenhändig geschriebener Lebenslauf des Bewirbenden...

Der Vorsitzende: Dr. Joseph Seubert. Der Sekretär: G. Haaker.

Mannheimer Bartgesellschaft. Mittwoch, den 15. Mai, 4-6 Uhr.

Nachmittag-Concert. Eintritt 20 Pfennig.

CASINO. Sonntag, 17. Mai 1903. Herren-Ausflug nach Weinheim-Heppenheim.

Mannheimer Turn-Gesellschaft. Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Mai etc.

Weihe seiner Vereins-Fahne.

Kaufmännischer Verein Mannheim. E. V. Dienstag, den 26. Mai a. c., Abends 8 1/2 Uhr.

Ordentliche Mitglieder-Versammlung. Tages-Ordnung:

- 1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Entlastung.

Gunde-Schau Schweizingen. Am Sonntag, den 21. Mai.

große Schau von Hunden aller Rassen.

Verein „Hunde-Sport“ Mannheim.

Plastische Malerei. D.R.-P. 117 008. Erfag für Stud oder in Verbindung mit Stud und Malerei; hochlegant, Ausführung in allen Stlyarten; allein berechnete Firma für Mannheim, Ludwigshafen u. Umgebung. Leo Dunkel. Dekorationsmaler und Tischergeschäft. Mannheim, H 7, 7.

Nochschule für Frauen und Mädchen. Am Donnerstag, den 4. Juni l. Js. soll an unserer nochschule ein neuer Unterrichtskurs eröffnet werden.

Münchener Bürgerbräu hell und dunkel 19285. Restaurant „Victoria“, O 6, 7, Haltestelle der Electr. Trambahn.

Das Comité. Krieger-Verein Mannheim. Am Sonntag, 17. Mai 1903 findet in Heidelberg der Gaukriegertag statt.

„Goldenes Lamm“, E 2, 14. Specialität: Badische Weine. Pfälzer- und Mosel-Weine nur erster Firmen.

Liederhalle Mannheim. Sonntag, 17. Mai a. c. Spritour nach Edenheim (Rehabilitation „Schloß“).

Waldhorn-Fußboden-Öl ohne Konkurrenz, zerlegt handfertig, daher gesunde Mäntel.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Ausverkauf weit unterm Preis wegen Umzug in nur guten Qualitäten. Fertige Damen-Wäsche, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Baby-Wäsche.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Hermann Strauss, B 5, 13 parterre, 11524/1.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Das Wanderer-Fahrrad ist als beste deutsche Marke allgemein anerkannt und erhält auf den damit beschickten Ausstellungen stets die höchsten Auszeichnungen.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Vertreter: Peter Dussmann Mannheim, P 6, 20 und H 1, 4b. Größte Reparatur-Werkstätte für Fahrräder und Motorwagen aller Systeme.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Wegen Bezug von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine praktische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (eb. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermieten.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Wegen Bezug von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine praktische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (eb. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermieten.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Wegen Bezug von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine praktische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (eb. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermieten.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Wegen Bezug von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine praktische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (eb. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermieten.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Wegen Bezug von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine praktische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (eb. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermieten.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Wegen Bezug von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine praktische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (eb. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermieten.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Wegen Bezug von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine praktische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (eb. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermieten.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Wegen Bezug von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine praktische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (eb. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermieten.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Wegen Bezug von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine praktische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (eb. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermieten.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Wegen Bezug von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine praktische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (eb. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermieten.

Obsthalle Thomae. Frische Ananas Erdbeeren Trauben Pflirsiche.

Wegen Bezug von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine praktische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (eb. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermieten.

VII. Badisches Sänger-Bundesfest

30. Mai bis 2. Juni (Pfungsten) 1903 in Mannheim.

Die Eintrittspreise zu den im Nibelungensaal des Rosengarten stattfindenden Konzerten wurden folgendermaßen festgesetzt:

Für jedes der beiden Wettgesang-Concerte Pflugstsonntag, den 31. Mai, vormittags 11 Uhr u. nachmittags 3 Uhr:

Table with 2 columns: Location and Price. Includes 'Empore 1. und 2. Reihe', 'Parterre-Sperrsitze 1. bis 15. Reihe', 'Säulengang 1. Reihe', 'Gallerie-Sitzplätze'.

Für das Fest-Concert Pflugstmontag, 1. Juni, vormittags 11 Uhr:

Table with 2 columns: Location and Price. Includes 'Empore 1. und 2. Reihe', 'Parterre-Sperrsitze 1. bis 15. Reihe', 'Säulengang 1. Reihe', 'Gallerie-Sitzplätze'.

Der Preis für Abonnementskarten zu allen drei Concerten beträgt:

Table with 2 columns: Location and Price. Includes 'Empore 1. und 2. Reihe', 'Parterre-Sperrsitze 1. bis 15. Reihe', 'Säulengang 1. Reihe'.

Zu dem am Pflugstsonntag, 31. Mai, Abends 9 Uhr, im Nibelungensaal stattfindenden FEST-BANKETT

werden Karten zum Besuche der Emporen und Gallerie nur für Damen abgegeben und zwar Empore 1. Reihe Mk. 1.-

Concertkassensunden 10-1 und 8-6 Uhr. Die Abgabe der Abonnementskarten beginnt am 18. Mai; der Einzelverkauf findet vom 22. Mai ab statt.

Die Abonnenten des „General-Anzeiger“

Können während der üblichen Bureaustunden an unserm Zeitungsfachler (E 6, 2) kostenfrei von folgenden Adressbüchern Einsicht nehmen:

- Berlin, Basel, Breslau, Chemnitz, Coblenz, Darmstadt, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Halle a. S., Hamburg-Altona, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Köln, Konstanz, Ludwigshafen a. Rh., Mainz, München, Nürnberg, Rheingau (98 Ortschaften), Stettin, Strassburg, Stuttgart, Telephon-Adressbuch f. d. Deutsche Reich, Wiesbaden, Worms, Würzburg.

Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal). 11525

Pomril. Bestes Erfrischungs-Getränk. Pomril. Pariser Apfel- und Ueberall erhältlich und direkt: Pomrilfabrik T 6, 34. Tel. 12566.

Herrn. Schmitt & Co. Gummi-STEMREL-FABRIK. Telefon 1892.

Fräcke. Engelnhorn & Sturm. O 5, 4/5. 12005

GRAVIR-ANSTALT A. Jander Mannheim P 2, 14. Thür- & Firmenschilder

1500 Arbeiter u. Beamte

72 eigene Geschäfte



Soweit vorgeschritten

Ist heute die deutsche Schuhwaaren-Industrie, und dieselbe liefert so vorzügliche Erzeugnisse in Schuhwaaren aller Art, in allen Ausstattungen, in den besten Qualitäten und Daßformen, daß die meisten Familien ihren gesamten Bedarf jetzt in unsern Fabriken beden.

Die Neuheiten unserer Firma verdienen als musterartig in

Güte und Preiswürdigkeit

bezeichnet zu werden.

Conrad Taaf & Cie.,

Q 1, 8. Mannheim Q 1, 8.

Deutschlands bedeutendste Schuhwaarenfabriken in Burg bei Magdeburg. 12916

- Herrn-Zugstiefel**, Ia. Wildrossleder mit Besatz, elegantes Façon, M. 8.80
- Herrn-Schnallenstiefel**, Ia. Wildrossleder, beste Qualität, sehr dauerhafter Strapazierstiefel M. 9.80
- Herrn-Cord- und Pilsch-pantoffel** i. versch. Farb. v. M. 1.15-2.90
- Damen-Knopf- und Schnürstiefel**, Ia. Kalbleder, eleg. Façon, sehr dauerhaft M. 7.50
- Damen-Knopf- und Schnürschuhe**, braun und roth Leder, elegante Façon, von M. 3.75 an
- Damen-Spangenschuhe**, Ia. Rostleder, sehr haltbar, M. 2.95
- Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel**, beste Qualität, No. 25-26 M. 2.50
- Kinder-Schnür- und Knopfstiefel**, schwarz, braun und roth Leder, mit Pompon, M. 1.00

Wöchentliche Fertigstellung 22000 Paar

Preisgekrönt mit der goldenen Medaille

Groß-, Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 13. Mai 1903.

82. Vorstellung. Abonnement A.

Der Troubadour.

Romanische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammerone. Musik von Giuseppe Verdi. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler. Regisseur: Herr Fiedler.

Personen:

- | | |
|------------------------------|---------------------|
| Der Graf von Luna | Herr Krömer. |
| Leonore | Frl. von der Bijou. |
| Isabella, eine Zigeunerin | Frl. Koller. |
| Manrico | Herr Wolff. |
| Hernando, Luna's Vertrauter | Herr Marx. |
| Inez, Dienerin der Leonore | Frl. Wagner. |
| Paul, Vertrauter des Manrico | Herr Bergmann. |
| Ein alter Zigeuner | Herr Meier. |
| Ein Bote | Herr Peter. |

Gesellschaft Leonore's. Diener des Grafen. Krieger. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Sizilien, theils in Aragonien.

Im 5. Akt Original-Entlage: „Zigeuner-Tanz“, arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Bernadette Robertine, ausgeführt von derselben und den Damen des Balletcorps.

Kasseneröffnung. 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Keine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, 14. Mai 1903, 82. Vorstell. im Abonnement B.

Sam. ersten Male:

Ein unbeschriebenes Blatt.

Puffspiel in 3 Akten von Ernst von Wolzogen. Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Mittwoch, den 13. Mai d. J. Nur noch 3 Tage! bei erhaltlicher, abwechslungsreicher

Spezialitäten-Programm.

Vorverkauf gültig! 12921

Keine Zähne

und Wurzeln sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden gebillt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. Keine 26770

Ideal-Kronen D.-R.-P.

Sind der schmerzlose, schmerzlosste und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlicher Zahnersatz in Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kunstschmelzwerke.

Dentist Mosler,

0 4, 89. 0 4, 89.

Elektrische Einrichtung zum Blombren, sowie Untersuchungen des Mundes.

Vollständige Comptoir-Einrichtungen

deutscher und amerikanischer Systeme, neu und gebraucht, stets vorrätig. Größte Auswahl. Vortheilhafteste Bezugsquelle am Platze.

Möbelhaus Daniel Aberle

Laden G 2, 19. Magazin G 2, 8. Telefon 2216.

Gebäude-Reinigung.

0 3, 1 Emil Mittel 0 3, 1.

Schürzen

empfehle in bedeutender Auswahl; besonders billig Hauschürzen von 35 Pfg. an. Trägerschürzen, elegante Neuelben, von 70 Pfg. an. Grosses Lager in allen Arten Wirtschaft-, Küchen- und Servirschürzen (Kleiderschürzen). Kinderschürzen, für jedes Alter passend, schwarz, weiss und bunt, von 35 Pfg. an. 10799

H. Kahn August Reinald G 5, 9.

Mittelstraße 9 Nur kurze Zeit! Mittelstraße 9

Konkursmasse-Anverkauf.

Gelegenheitskauf für Schlosser, Schmiede, Schreiner, Sattler, Tapeziere, Baumeister, Gipser und Private.

Die aus der Konkursmasse der Eisenhandlung von Leo Bollmann herrührenden

Eisenwaaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräthe, Bauartikel, Herde und Ofen

werden, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen nebst Einrichtung gegen Barzahlung ausverkauft. 18100

Mittelstraße 9

Mittelstraße 9

ROLAND-HAMBURG ?

ROLAND-HAMBURG ?

Herrn- und Damen-Salon

(separat) 12921

Rappacherstr. für Damen mit dem neuen Trödenapparat.

Seitd. Eingang aller Neuheiten in: Korb-, Tisch-, Stühlen-, Schwämmen, Seifen u. Wäsche, alle in u. ausländ. Parfümerien in reichhaltigem Lager. — Parfümerien in vorzüglicher Ausführung bei promptester u. billiger Bedienung empfiehlt dem geehrten Publikum Haufe Raub-Steinmetz

B 3, 2. Telefon 1578

Patentanwälte

Blank & Anders

Chemnitz.

Poststrasse 25. 18773.

Wichtig!

für Herrenschneider u. Kleiderfabriken.

Schnittmuster verkaufte im einzelnen, sowie ganzer Kollektionen, auch werden Kopie hergestellt; auf Wunsch auch anprobiert und fertiggestellt bei billiger Berechnung. 26840

A. Burda, Meibergstraße 71.

Prima Bergsträsser

Apfelwein

versendet ab hier zu 24 Pfg. per Liter Jakob Selig, Schriesheim u. S. 2. 2153

87. An Unbekannte gegen Nachnahme.

Pianos in Köln, Land und Rhein 25565 R. Götter, B 4, 14.

Pianos in Köln, Land und Rhein 25565 R. Götter, B 4, 14.

Handels-Curse

von

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3

Nachführung: engl., doppel-, amerik., Kaufm., Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schreibschriften, deutsch u. lateinisch, Handschriftl., Maschinenschreib., etc. Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungs-schreiben. Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Muster-giltiges Institut“

auf Wärme empfohlen. Unentgeltliche Besichtigung. Prospekt gratis u. franco. Herren- u. Damenkurs getrennt.

Selbstgeleiteten

Apfelwein

ausp. Ludwig Lenhard, B 7, 12.

Wunder ohne Messer od. Beize

schmerzlos und sicher nach einer besond. Methode jedes Näherungs, sowie Verfertigung von eleganten Nägeln; kommt auf Wunsch in's Haus.

August Janning, Führerstr. 20, 21.

Scharf & Hauk

Piano's

Fabrikate

allerersten Ranges!

Mässige Preise!

Grosse Auswahl!

Lager: C 4, 4.

Fabrik: Langerötterweg.

Näh-Maschinen

neu, bekannt das beste u. billig. Reparaturen aller Systeme gratis, unter Garantie bei

Hoh. Robier, Reims, Q 4, 18.

Eine Frau muss noch einige Kunden an im Waschen und Nähen. C 4, 17, 4. St. 20109

Sie werden schön und billig gewaschen. R 4, 13, 1. Tr. 20109

Füch. Stabierzimmer

zum Auswaschen von Antiquitäten. Zusicherung der u. billig. Schen. 215, 1. Tr. 20109

Feinstes Tafel-Bier.

Wir liefern unsere vorzüglichen Flaschenbier ab 1. Mai d. J. zu folgenden herabgesetzten Preisen: 12972

dunkles Export (Münchener Art) 1/2 Flasche 18 Pf. 0

helles Export (Pilsener Art) 1/2 . . . 20

erf. Flasche, bei Abnahme von mindestens 10 Flaschen franco Haus.

Mannheimer Aktienbrauerei Löwenteller, B 6, 15.

M 4, 10 Stadt Augsburg M 4, 10

Helles und dunkles Bier aus der Brauerei

Koniger-Karlsruhe.

Vorzügl. Küche. Reine Weine.

Mittagstisch in u. ausser Abonnement. 25590

Julius Diehl.

Zur Saison

empfehle ich: 12990

- Eisschränke,
- Eismaschinen,
- Garten- und Balkon-Möbel,
- Rollschutzwände,
- Blumentische,
- Fliegenschränke,
- Rasenmähdmaschinen,
- Glaskannen,
- Blumengitter etc.

D 1, 13 Josef Blum Eckhaus.

Permanente Ausstellung in 7 Schaufenstern.

Mein Atelier

befindet sich vom 1. Mai ab

A 1, 9, 2 Treppen.

Ferdinand Schütterle

Englische Damenschneiderin. 12992

Fertige Thüren

mit Futter und Beschlägen in allen Größen.

Anfertigen aller Art Schreinerarbeiten zu den billigsten Preisen. 24746

Liefere von Rolltäden und Jalousien.

Julius Körber

L 4, 5. MANNHEIM. L 4, 5.

Die Damen-

Garderobe, Zuschneiden u. Anfertigung lernt man leicht und gründlich, nach bewährtem System, ohne Vorbildung in der

Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche

N 4, 24. N 4, 24.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben und feinste Empfehlungen aus den höchsten Kreisen, sowie von Schneiderinnen zur gefälligen Einsicht. 19062

Eintritt in die Kurse jederzeit.

Verkauft moderner gestickter Rod- und Taillenschürzen.

Strausfedern, Bon's etc.

werden gefärbt, gewaschen und gekrausht. 12999

Katharina Irshlinger

Kleine Wallstadtstrasse 10, 1 Trepp.